

Der Bulle ist zurück

07.04.2023 | [The Gold Report](#)

Na also! Ich habe es gesagt. Der Bulle ist zurück. Nachdem ich in den letzten drei Wochen hin und her schwankte, ob ich vor dem nächsten Anstieg die Tiefststände vom Dezember testen würde oder nicht, hat die Entwicklung des SPX in dieser Woche den Bullen endlich wieder in den Stall gelassen.

Die große Frage wird sein: "Wie lange noch?" Die Realität des aktuellen Aktienmarktes besteht darin, dass die Welt gerade einige schockierende Bankzusammenbrüche erlitten hat, darunter die 18. größte in den USA und die erzwungene Fusion des europäischen Bankenriesen Credit Suisse, die die Schlagzeilen von Ende der ersten Märzwoche bis Anfang der vergangenen Woche beherrschten, was unter dem Strich zu einem Anstieg des SPX um 3,5% in diesem Monat führte.

Die Wirtschaftsnachrichten zeigten nicht nur eine deutliche Verlangsamung der Verbraucherausgaben, sondern auch die Anleiherenditen stiegen wieder an, nachdem die Spinmeister an der Wall Street die Anleger davon überzeugen konnten, dass das, was auch immer Silicon Valley und Signature das Leben gekostet hat, "eingegrenzt" wurde und daher keine Gefahr einer Contagion für weitere Ausfälle besteht.

SPX

Da der SPX das erste Quartal mit einer derartigen Stärke abschloss, hat er nun die hohe Wahrscheinlichkeit, dass 2023 ein "Aufwärts"-Jahr wird, praktisch zementiert, wie ich bereits im Januar vorausgesagt hatte, als das allmächtige Januar-Barometer zum Abschluss des Januar-Geschäftsmonats ein starkes "Kaufen"-Signal ausgab. Die einzige Chance, das JB-Signal zu negieren, bestand darin, dass der SPX im ersten Quartal die Dezembertiefs bei 3.764 Punkten überwinden würde, was nicht geschah.

Was schockierend ist, ist, dass es jede Gelegenheit gab, dass dies bis Mitte März mit den Bankenzusammenbrüchen und der beschleunigten Volatilität passiert wäre, aber als die Aktien solche schrecklichen Ereignisse abwehrten und eine massive Outperformance erzielten, indem sie einfach nicht nach unten gingen, sagte mir das, dass ich die Versuchung vermeiden sollte, mich dem Twitterverse anzuschließen und "neue Tiefs bis zum Sommer" zu fordern und einfach darauf zu warten, dass der SPX mir das Licht zeigt, was er diese Woche in Hülle und Fülle tat.



Was uns von der üblichen Parade der Dauerbären entgegengeschleudert wird, ist eine Flut von Beweisen dafür, dass sich die Wirtschaft verlangsamt und die Inflation wieder ansteigt, und auch wenn das wahr sein mag, ist das Einzige, was zählt, was ich besitze und was ich dafür bezahlt habe. Ich besitze jetzt null Positionen im SPX, aber massive Positionen in einer Reihe von Junior-Bergbau- und Energieentwicklern und -explorateurs, und während ich bei Positionen, die ich 2022 eingegangen bin, größtenteils unter Wasser stehe, geht es mir bei Positionen, die ich vor der Pandemie eingegangen bin, als Gold unter 1.200 USD je Unze lag, immer noch sehr gut.

Ich decke die US-Märkte jedoch nur über den SPX ab, da die Juniors nur sehr wenig Gegenwind zu spüren bekommen, wenn der SPX sich in einem Aufwärtstrend befindet, im Gegensatz zu dem beunruhigenden Einfluss, den sie vor zwei Wochen in der Bankenkrise spürten, trotz der enormen Bewegung, die die Edelmetalle hatten. Eine letzte Anmerkung zu den US-Aktienmärkten: Wenn ich sage, dass "der Bulle zurück ist", dann meine ich damit, dass sich meine Ausgangssituation geändert hat.

In Bärenmärkten wie dem, den ich im Januar 2022 identifiziert habe, wechselt mein Konto in dem Moment, in dem ich vermute, dass wir in eine Bärenphase eingetreten sind, von Cash zu Short (oder Long-Put-Optionen) und dann zurück zu Cash. In Bullenmärkten ist es genau umgekehrt. Ich wechsle von Cash zu Long zu Cash.

Das prächtige Schiff

In den seltenen Fällen, in denen der Sektor (z. B. Energie) durch die niedrigeren Ölpreise unter Druck gerät, führe ich einen "Paired Trade" durch, aber nur kurzfristig. Ich gehe also mit den niedrigsten Werten des Sektors short und kaufe die stärksten, weil ich davon ausgehe, dass die schwächsten Werte weitaus härter bestraft werden als die stärksten, wenn die Branche unter Druck gerät. Wir sind jetzt an dem Punkt angelangt, an dem ich von Cash auf Long und dann wieder auf Cash umsteigen werde, und ich schätze, dass es vom März-Schlussstand des SPX von 4.109 bis 4.150-4.200 ein ziemlich "klarer Weg" sein wird.

Vielleicht schaffen wir es noch bis 4.300, wo ich eine Neubewertung vornehmen werde, aber wenn zwei

Bankenzusammenbrüche und ein angeklagter ehemaliger US-Präsident die Bullen nicht abschrecken können, dann möchte ich nicht short sein - Punkt - und jedes Mal, wenn Sie Sara Eisen von CNBC mit ihrem nasalsten Gejammer hören, um uns an die "moderaten Inflationszahlen" zu erinnern, erinnern Sie sich an die unsterblichen Worte des Überlebenden der Stagflation der 70er Jahre: "Unterschätzen Sie niemals die Ersatzkraft von < Stonks > innerhalb einer Inflationsspirale."

Vor vielen, vielen Jahren, als ich in der Stadt London im Südwesten Ontarios lebte, hatte ich einen sehr guten Freund, dessen Vater, ein prominenter Anwalt und Gründer und Seniorpartner der bekanntesten Anwaltskanzlei der Stadt, plötzlich verstarb und ein beträchtliches Vermögen hinterließ, das unter den drei überlebenden Kindern aufgeteilt werden musste.

Mein Freund war so freundlich, mich zu der nicht öffentlichen und sehr privaten Versteigerung von Sammlerstücken einzuladen, die in Hülle und Fülle die Wände, Tische und Regale des beeindruckenden Arbeitszimmers des Patriarchen schmückten, das 15 Fuß hohe Decken und einen 8 Fuß breiten Steinkamin mit einer Doppeltür zu einem Rosengarten mit plätschernden Wasserfällen und faszinierenden Koi-Pools aufwies.

Mein trauernder Freund zog mich in eine abgelegene Ecke dieses riesigen Raums und öffnete ein kleines Fach, aus dem er ein handgefertigtes Modell einer spanischen Galeone aus dem 17. Jahrhundert heraus holte. Auf den ersten Blick war ich wenig beeindruckt, denn es war ungepflegt, und die Takelage war stark angelaufen und der Bug oxidiert. Als ich mir diese reizvolle Figur jedoch genauer ansah, holte ich eine Lupe hervor, die normalerweise von Juwelieren oder Geologen zur Untersuchung von Güte und/oder Reinheit verwendet wird.

Auf den zweiten Blick musste ich den Atem anhalten, denn während die Leinen und die Takelage aus einer Art weißem Metall zu bestehen schienen, offenbarten sich mir unter der Lupenvergrößerung Segel aus Platinplättchen und Taue aus einem winzigen geflochtenen Silber, das nur von höchster Qualität und Verarbeitung war. Der Hauptteil des Schiffes war aus reinem Gold, wo Holzbalken und Gerüste dargestellt werden sollten, während Kupfer die verbindende Valenz zwischen den Decks war. Die Flaggen hatten nicht einmal die Größe eines Fingernagelstücks, erwiesen sich aber bei starker Vergrößerung als sehr detailliert mit allen Farben der spanischen Armada.

Ich war verblüfft. Ich bewegte dieses königliche Gefäß hin und her, um das Gewicht zu ermitteln, und hatte bereits damit begonnen, den "Schmelzwert" zu schätzen, aber als mein Freund mich im Flur dabei erwischte, wie ich Zahlen in meinen alten HP-Rechner eintippte, lächelte er mich einfach an und sagte: "125.000 Dollar für die Öffentlichkeit morgen um 11:00 Uhr; 65.000 Dollar für Sie, wenn Sie mir jetzt einen Scheck ausstellen."

Ich war sicherlich nicht in der Lage, mit meinem Freund zu feilschen, und hätte es im Interesse des guten Geschmacks und des Anstands sicherlich vermieden. Ich bedankte mich für sein Entgegenkommen und versprach, mich wieder zu melden, was ich aber nie tat. Einige Jahre später und lange nachdem ich von London nach Aurora, Ontario, umgezogen war, traf ich meinen Freund im King Valley Golf Club, wo ich einige Jahre lang Mitglied war, und fragte ihn nach diesem wundersamen Artefakt.

Er erzählte mir, dass es 1992 bei der Versteigerung des Nachlasses für 225.000 US-Dollar verkauft wurde, später aber bei Sotheby's in Peking versteigert wurde, wo ein chinesischer Software-Magnat es für über 10 Millionen US-Dollar ersteigerte.

Seit jenem schicksalhaften Tag im Jahr 1992 besuche ich immer wieder Nachlassauktionen, und es spielt keine Rolle, ob der liebe Verstorbene Millionär oder Milliardär war, denn die besten "Funde" sind immer Erststücke von hoher emotionaler Bedeutung und nicht solche, die für das umherwandernde menschliche Auge offensichtlich sind. Dieses prächtige Schiff, dessen Schmelzgewicht mehr als zehn Pfund betragen haben könnte, bleibt das schönste Stück Kunsthandwerk der Alten Welt, das ich je in der Hand gehalten habe.

Unter der Vergrößerungslinse meiner Diamantlupe stellte sich heraus, dass der Künstler an der Stelle, an der ich die Fehler einer versteckten Form von altem Lötzinn als Verbindung zwischen Platin und Silber erwartet hatte, stattdessen eine Art Miniatur-Metall-"Eckkerbe" angefertigt hatte, wie sie beim Bau von Blockhütten üblich ist. Auf dem gesamten Schiff, vom Heck bis zum Bug, gab es keinerlei Verfärbungen durch irgendeine Form von fremdem Klebstoff. Und das alles für einen Gegenstand, der in meine Handfläche passt...

Silber & Gold

Ich liebe es auch, Silber anzuschauen. Meine Sammlung von 100-Unzen-Barren befindet sich in einem Hochsicherheitstresor in meinem Haus, direkt neben meiner Louisville Slugger und meiner 270 Winchester, die ich besitze, seit sie mir 2001 (direkt nach 9/11) von einem lieben Freund geschenkt wurde. Seit ich denken kann, habe ich eine große Wertschätzung für Silber. Meine Mutter war eine versierte Künstlerin und Pianistin aus Wasaga Beach, die Bücher schrieb und auf ihrem Klavier ein wunderschönes silbernes "Notenpult" hatte, das ich schon als Kind bewunderte.

Warum schreibe ich all dieses banale Zeug über die Schönheit von Silber und die Erhabenheit eines alten Museumsstücks? Warum verschwende ich Ihre kostbare Zeit, wenn ich Ihnen nützliche und umsetzbare Trading-Ideen liefern sollte, die Ihnen Geld in die Taschen bringen? Wenn ein Diener auf seinen "wahren Reichtum" schaut, öffnet er seinen Kontoauszug; wenn ein wirklich reicher Mensch auf seinen "wahren Reichtum" schaut, schenkt er sich einen hochwertigen Single Malt ein, zündet sich eine kubanische Montecristo an und öffnet dann einfach seinen Tresor.

Von allen Anlageklassen, über die auf CNBC "gesprochen" wird, gibt es nichts, was mich mehr irritiert als die Erzählung über Edelmetalle. Kein einziger Kommentator hat den Wunsch oder die Fähigkeit, in einem einstündigen Beitrag zu erörtern, wie Gold in allen Formen in den letzten 5.000 Jahren als lebensrettender Vermögenswert fungiert haben könnte. Wenn Geschichten über polnische Juden auftauchen, die während des Zweiten Weltkriegs den Todeskammern entkamen, indem sie ihre Kerzenleuchter oder ihr Tafelsilber an deutsche (oder noch schlimmer: polnische) Grenzsoldaten verkauften, handelte es sich dann um ein Aktienzertifikat oder einen Krypto-Token?

Als die Alliierten schließlich Deutschland besetzten und Hitler in einem unterirdischen Bunker schwelte, was genau suchten die drei Besatzungsarmeen da? Waren es deutsche Mark, die sie in ihren Banken hielten? Was wies Stalin seine Vergewaltiger an, nach etwas anderem zu suchen als nach den jungen Töchtern der deutschen Bauern? Waren es Reichsmark? Die Tauscheinheit war Gold. In allen Fällen. Das Tauschmittel war Gold. In allen Fällen.

Stalin kümmerte sich mehr um die Jungfrauen als um die Reichsmark. Der einzige Wertgegenstand, der zählte, war das Gold. Ob es nun aus den Tresoren eines Wiener Geschäftsmannes oder aus den Zahnhöhlen von Holocaust-Leichen stammte, Gold ist seit den Anfängen des Handels vor fünf Jahrtausenden das wichtigste Symbol und der wichtigste Stoff für "wahren Reichtum" geblieben.

Zu Beginn des zweiten Quartals 2023 bin ich zum ersten Mal seit vielen Monaten (Jahren?) vollkommen davon überzeugt, dass die Gold- und Silberpreise eine Art Neubewertung erfahren werden, bei der der Dollarpreis eine Bewertung widerspiegeln kann, die weitaus besser geeignet ist, die Schuldenlast der USA zu besichern, die derzeit auf 32,7 Billionen US-Dollar geschätzt wird.

Legt man die von der Zentralbank gemeldete Zahl von 8.311,5 metrischen Tonnen zugrunde, so verfügen die USA über etwa 293 Millionen Unzen Gold, die als Sicherheiten für Schulden dienen. Beim derzeitigen Kassakurs von 1.969,70 US-Dollar beträgt der Gesamtwert dieser Sicherheiten 577 Milliarden US-Dollar. Anders ausgedrückt: Die Gesamtverschuldung (31,7 Billionen US-Dollar) geteilt durch die insgesamt als Sicherheiten gehaltenen Unzen (293.096.735) ergibt 108.155 US-Dollar je Unze.

Dabei werden die ungedeckten Pensionsverpflichtungen in Höhe von 7 Billionen US-Dollar (vor COVID) und potenzielle Inanspruchnahmen von Gewerbeimmobilien in Höhe von 2,3 Billionen US-Dollar ignoriert, so dass man sich einfach fragen muss, woher die US-Regierung neue Sicherheiten nehmen will. Steuereinnahmen gibt es nicht mehr, und die Beschlagnahmung von Vermögenswerten wäre politischer Selbstmord, so dass nichts anderes übrig bleibt, als die bestehenden Sicherheiten, die bereits "in den Büchern" stehen, zu nehmen und einfach neu zu bewerten.

Das bedeutet im Wesentlichen eine Abwertung des USD, und selbst wenn es sich um einen teilweisen Gold-Reset handelt, der 10% der Gesamtverschuldung entspricht, wird der Dollarpreis für Gold 10.815 USD je Unze betragen, das 5,59-fache des aktuellen Preises.

Da es kein großes Geheimnis ist, dass Gold- und Silberunternehmen nach allen Maßstäben, die in der traditionellen Wertpapieranalyse verwendet werden, stark abgewertet sind, wäre ein Preiserücksetzer dieser Größenordnung nicht inflationär, da es sich um die am stärksten unterbewertete Anlageklasse auf dem Markt handelt.

Würde es 85% der Anlegerschaft bereichern, würde es als störend empfunden werden, aber da Portfoliomanager wenig oder gar kein Gold besitzen und die Öffentlichkeit die Gold- und Silberparty im August 2020 verlassen hat, würde ein winziger Teil der Bevölkerung einen Glücksfall erleben, während die US-Regierung die Landebahn für das Dosenwerfen um viele, viele Meilen verlängert hätte. Den Regierungen gehen schnell die Optionen aus, und solange niemand eine andere Quelle von Sicherheiten aufzeigen kann, auf die sich diese politischen Schreiberlinge verlassen können, bleiben Gold und Silber die logische Lösung.

© Michael Ballanger
[The Gold Report](#)

Sie wollen weitere Gold Report-Exklusivinterviews wie dieses lesen? Schreiben Sie sich beim [kostenlosen E-Newsletter](#) ein und erfahren Sie, welche neuen Artikel veröffentlicht wurden. Eine Liste kürzlich erschienener Interviews mit Analysten und Kommentatoren finden Sie bei uns im Bereich [Expert Insights](#).

Dieser Artikel wurde am 03. April 2023 auf www.theaureport.com veröffentlicht und exklusiv für GoldSeiten übersetzt.

Dieser Artikel stammt von GoldSeiten.de
Die URL für diesen Artikel lautet:
<https://www.goldseiten.de/artikel/575331--Der-Bulle-ist-zurueck.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer](#)!

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).